



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

Das Inventar Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

Schutzzweck Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

Aktualität der Inhalte Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

Fragen und Anregungen Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

zh.ch/denkmalinventar

Disclaimer Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

Nutzungsbedingungen Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Landwirtschaftliche Kleinbauten

Gemeinde

Oberglatt

Bezirk

Dielsdorf

Ortslage

Oberglatt

Planungsregion

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Bülachstrasse 13.1, 15.1

Bauherrschaft

ArchitektIn

Weitere Personen

Baujahr(e) nach 1500 – 1904

Einstufung regional

Ortsbild überkommunal nein

ISOS national nein

KGS nein

Datum Inventarblatt 27.05.2021 Markus Fischer, Laetitia Zenklusen

Objekt-Nr.

09200429

Festsetzung Inventar

AREV Nr. 0452/2021 Liste und
Inventarblatt

Bestehende Schutzmassnahmen

-

09200431

AREV Nr. 0452/2021 Liste und
Inventarblatt

-

Schutzbegründung

Die landwirtschaftlichen Kleinbauten (Speicher Vers. Nr. 00431 und Schweinestall Vers. Nr. 00429) gehörten zum 1974 abgebrannten Gasthaus «Krone». Als freistehende Ökonomiebauten zeugen sie von der landwirtschaftlichen Tätigkeit der Gasthausbesitzer. Ihre überkommunale Bedeutung erhalten die beiden Bauten dank ihren bautypologischen Merkmalen. Der gut erhaltene Speicher in Bohlenständerbauweise mit Hochstud stellt einen bedeutenden Zeugen für die einfachen landwirtschaftlichen Nebenbauten dar. Er dürfte in seiner Substanz und Konstruktionsweise (steile, verblattete Kopfbänder) wohl ins 17. Jh. oder sogar 16. Jh. zurückreichen. Freistehende Speicher in Bohlenständerbauweise aus dieser Zeit sind im Zürcher Unterland äusserst selten geworden. Der 1904 erbaute Schweinestall ist eine verbretterte Holzkonstruktion auf Backsteinmauerwerk. Schweineställe sind als Anbauten bei Vielzweckbauernhäusern zu finden, oft kombiniert mit einem Abort und/oder einer Laube. Als freistehende Kleinbauten sind Schweineställe in der Region selten vertreten.

Schutzzweck

Erhalt von Speicher und Schweinestall in Volumen, Substanz, Konstruktionsweise sowie Baudetails (Brettertüren etc.).

Kurzbeschreibung

Situation und Umgebung

Die beiden freistehenden Ökonomiebauten befinden sich südwestlich des heutigen sog. Furtacherhuus, dem Ersatzbau für das 1974 abgebrannte Gasthaus «Krone». Beide Kleinbauten sind von der Bülachstrasse durch die Häuserzeile (Nrn. 13, 15, 17) abgeschildert. Nordwestlich befindet sich das Feuerwehrgebäude (Bülachstrasse 17b; Vers. Nr. 00008) am Ufer der Glatt. Westlich der Kleinbauten erstreckt sich eine freie Fläche. Ein gepflasterter Weg führt von der Bülachstrasse zu den beiden Gebäuden, die von einer Rasenfläche umgeben sind. Ein Brunnentrog, datiert 1876, mit eiserner Handpumpe, komplettiert die Kleinbauten zu einem kleinen Ensemble.

Objektbeschreibung

Speicher (Vers. Nr. 00431)

Über annähernd quadratischem Grundriss errichteter Holzbau auf niedrigem Natursteinsockel. Die

Landwirtschaftliche Kleinbauten

Sockelpartie ist verputzt; darüber erhebt sich die Bohlenständerkonstruktion mit kräftigen Schwellen und charakteristisch ausgebildeten Schwellenschlössern an den Ecken. Die Konstruktion ist an den beiden Traufseiten mit Bohlen ausgefacht und besitzt verblattete Kopfbänder. Die beiden Giebelfassaden sind mit einem vertikalen Bretterschirm verkleidet. Das knapp zur Hälfte aus dem Boden ragende Kellergeschoss wird über einen seitlichen Abgang an der SO-Fassade erreicht; hier ist eine doppelte Brettertüre eingesetzt. Das EG wird über eine Holztreppe an der NO-Fassade erschlossen; Eingang mit einfacher Brettertüre. Im Innern ist die Dachkonstruktion sichtbar. Die Mittelständer der Giebelseiten reichen als Hochstud bis zur Firstpfette, auf der die Rafen aufliegen; Druckbänder versteifen die Konstruktion.

Schweinestall (Vers. Nr. 00429)

Der Kleinbau besteht bis zu zwei Dritteln seiner Höhe aus verputztem Backsteinmauerwerk. Darüber sitzt eine mit Brettern verkleidete Holzkonstruktion. Das markant vorkragende Rafendach wird von Firstständern getragen. An der südöstlichen Trauffassade befindet sich eine einfache Brettertüre, daneben zwei Futteröffnungen mit hölzernen Klappläden.

Baugeschichtliche Daten

16./17. Jh.	Errichtung des Speichers (Vers. Nr. 00431)
1813	Im Lagerbuch der kantonalen Gebäudeversicherung ist der Kirchenpfleger Hans Jakob Maag als Eigentümer eingetragen
1832	Der Speicher ist separat versichert (Vers. Nr. 00037c), der Besitz auf zwei Eigentümer aufgeteilt, Hans Jakob und Jakob Maag
1852	Die Eigentümer des Speichers werden als «Kronenwirths sel.» bezeichnet, was belegt, dass der Speicher zum Gasthaus «Krone» gehört
1864	Heinrich Schmid übernimmt den Anteil des Viertels von Hans Jakob Maag
1877	Die drei Viertel von (Hans) Jakob Maag, Gemeinderat, gehen an Heinrich Maag
1904	Erstellung des Schweinestalls (Vers. Nr. 00429)
1926	Der Speicher befindet sich im Alleineigentum von Heinrich Maag

Literatur und Quellen

- Gemeinde Oberglatt, Inventar der die dörflichen Strukturen und das kulturelle Erbe der prägenden möglichen Schutzobjekte von kommunaler Bedeutung, bearbeitet von Pit Wyss, 1987.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Oberglatt, Vers. Nr. 00431, 1994, Archiv der kantonalen Denkmalpflege.
- Kommunales Inventar der schützenswerten Objekte der Gemeinde Oberglatt ZH, Inv. Nrn. 37, 38, bearbeitet von IBID AG, Winterthur 2015.
- Kurzinventar, Oberglatt, Inv. Nr. V/4, Archiv der kantonalen Denkmalpflege.
- Staatsarchiv des Kantons Zürich.



89



Landwirtschaftliche Kleinbauten



Landwirtschaftliche Kleinbauten, Speicher (Vers. Nr. 00431) und Schweinestall (Vers. Nr. 00429), Ansicht von S, 29.06.2012 (Bild Nr. D100069_57).



Landwirtschaftliche Kleinbauten, Speicher (Vers. Nr. 00431), Ansicht von NO, 07.11.2013 (Bild Nr. D100558_01).

Landwirtschaftliche Kleinbauten



Landwirtschaftliche Kleinbauten, Speicher (Vers. Nr. 00431), Ansicht von NO, 29.06.2012 (Bild Nr. D100069_59).



Landwirtschaftliche Kleinbauten, Speicher (Vers. Nr. 00431), Ansicht von NO, 29.06.2012 (Bild Nr. D100069_60).

Landwirtschaftliche Kleinbauten



Landwirtschaftliche Kleinbauten, Schweinestall (Vers. Nr. 00429), Ansicht von NO, 07.11.2013 (Bild Nr. D100558_06).



Landwirtschaftliche Kleinbauten, Schweinestall (Vers. Nr. 00429), Ansicht von N, 29.06.2012 (Bild Nr. D100069_58).